

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Flucht des Wachtmeisters

Der Wald wartet mit angehaltenem Atem. Die Nacht ist Erwartungsschwanger. Mit großen, schwarzen Flügeln, durch die Sterne blinken, schlägt sie die Baumkronen, daß sie leise rauschen. Minuten, in denen ein Schicksal schreitet, hocke ich unter einem Baum, zu einem braunen, regungslosen Klumpen zusammengeballt, und starre auf den Zaun, über den der Wachtmeister kommen muß.

Der Wachtmeister wohnt in der oberen Etage, darf abends das Zimmer nicht verlassen und wird von Tschechen bewacht. Am Nachmittag habe ich ihm Wäsche hinaufgeschickt, fünfzig Rubel und einen Zettel: „Heute abend zehn Minuten vor zehn Uhr. Freitag komme ich nach. Falls nicht gelingt, noch fünf Tage warten.“ Ob er den Tschechen unbemerkt entwischen wird?

Hinter mir in den Zweigen knackt es. Eine Stadtuhre schlägt dreiviertel — die Löne irren durch den Wald, der geisterhaft ist, im Schlaf sich schüttelt.

Etwas poltert gegen den Zaun, kracht, kratzt an den Brettern. Ein Pfiff, den ich leise beantworte, der Kopf des Wachtmeisters kommt über den Zaun. Ein Pantoffel klatscht auf die Erde. Wie der Zaun kracht! Der Mann ist aufgeregt und überhasst. Anstatt sich Zeit zu lassen, richtet er sich auf der Planke auf, springt, nein stürzt — mir in die Arme.

Ich dränge ihn hinter einen dicken Baum, ziehe meinen Anzug aus. Wie seine Hände zittern. Ich muß ihn anziehen und ihm meine Stiefel zuhaben. Dann schleichen wir in den Wald, hundert Schritte. „Kui—witt“ lasse ich das Räuschen rufen. Ein bleiches Gesicht mit angstvollen Augen bewegt sich im Busch. Der Pole hat seinen Schwur gehalten.